

Alkoholle-Fronemann Roman Gregory in Aktion (oben) und im Kreise seiner Kicker der Wiener Viktoria bei der ORF-Show „Die große Chance der Chöre“ und Trainer Polster (2. v. re.).



Den richtigen Ton treffen

Auf der sportlichen Klaviatur griff die Wr. Viktoria zuletzt daneben, doch bei „Die große Chance“ will der Stadtligist die Bühne rocken

Wie kommen nicht aus Penzing, und auch nicht aus Hernis, nennst du uns Favoritner, da krieg ma so an Hoax, wir sagen es ganz deutlich, damit ihr des kapieret, des san ollas Meidlinger, gegen die ihr heut verliert.“ Wichtig, wienerrisch und mit einer gehörigen Portion Schmäh – so wie Roman Gregory, Sänger der Kult-Rocker Alkoholle und Präsident von Wiens Stadtligist Wr. Viktoria, so klingt auch die von ihm gedichtete Hymne des Meidlinger Fußballklubs. „Die liegt seit einem halben Jahr in der Schublade. Nur hatten wir noch keine Möglichkeit, sie zu präsentieren“, sagt er.

Bis der ORF anrief und fragte, ob der Klub sich nicht bei „Die große Chance der Chöre“ versuchen will. Wenn man noch ein Gesangstalent wie Toni Polster als Trainer hat, war die Entscheidung schnell gefallen: „Zuerst wollt ich ihm ein Solo geben. Dann hab ich gemerkt, dass er mit den zwei Zeilen schnell überfordert war“, grinst Kapellmeister Gregory. Wie verlief das Casting?

Wir haben natürlich nicht zugehört, wer in der Dusche am besten singt. Wer wollte, durfte mitmachen“, trifft Polster wie immer den richtigen Ton. Der trotz Proben kein Training ausfallen ließ: „Können wir uns nicht leisten“, sagt der Coach des Tabellen-13.

Am 17. April um 20.15 Uhr auf ORF eins sind dann die Viktoria-Kicker im TV zu belauschen. Wie auch ein verbaler Schlagabtausch zwischen Polster, Gregory und Juror-Comedian Oli Pochir: „Wir haben ihn die österreichische Fußballwelt nähergebracht“, verrät Gregory. C. Zavarsky

